

## SEHR GEEHRTE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN! LIEBE MITGLIEDER DER ÖGKJ!

Soeben wurde das Editorial sowie die Literaturliste auf unserer website [www.paediatric.at](http://www.paediatric.at) unter dem **Alles über COVID19-Button** aktualisiert. Es lohnt sich sehr, hier einen Blick auf die website zu werfen.

In den letzten Wochen wurde viel über Schulschließungen diskutiert. Die ÖGKJ hat sich dabei immer dafür eingesetzt, dass ein möglicher Nutzen gegen den zu erwartenden Schaden abgewogen wird. Unbestritten ist, dass bei entsprechender Inzidenz in der Gesellschaft auch in Schulen Infektionen stattfinden können. Jedoch kann bei Umsetzung entsprechender Präventionsmaßnahmen das Risiko von Transmissionen minimiert werden, und es können gegebenenfalls Infektionsketten innerhalb des Klassenverbandes sehr leicht eruiert und unterbrochen werden.

Klar ist aber auch, dass die (Aus-) Bildung für Kinder und Jugendliche ganz wesentlich ist und nicht bis zur langsam einsetzenden Entspannung der Situation, die wir frühestens im Verlauf des nächsten Jahres erwarten können, die Bildung unserer Jugend ausgesetzt (oder durch „Vertiefung und Wiederholung“ im Home Schooling ersetzt) werden kann.

Daher erscheint es uns wesentlich, den Schulbetrieb unter effektiven Präventionsmaßnahmen möglichst effektiv aufrecht zu erhalten. Dazu haben wir bereits während der Sommerferien Konzepte ausgearbeitet und auch in weiterer Folge mit den zuständigen Ministerien diskutiert. Als wissenschaftliche Gesellschaft ist es uns wichtig, insbesondere auch die verfügbare wissenschaftliche Evidenz zu berücksichtigen. Zum Thema SARS-CoV-2 gibt es derzeit alleine in der medizinischen Datenbank PubMed >72.000 Arbeiten, am PrePrint-Server MedRxiv >8.000, zum Thema SARS-CoV-2 und Kinder sind es in PubMed >6.500 und am PrePrint-Server MedRxiv >2.000. Die zahlreichen Arbeiten kommen teilweise zu höchst unterschiedlichen Ergebnissen, sodass Aussagen nicht anhand einzelner Arbeiten getroffen werden können, sondern ein möglichst breiter Überblick notwendig ist um richtige Schlüsse ziehen zu können. Daher sollen in unserer aktualisierten Literatur-Übersicht relevante Arbeiten zu SARS-CoV-2 und Schule sowie einige ausgewählte und häufig zitierte Arbeiten zu SARS-CoV-2 und Kinder – ohne Anspruch auf Vollständigkeit - vorgestellt und zusammengefasst werden.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es größere Schulausbrüche dort gegeben hat, wo nicht auf entsprechende Präventionsmaßnahmen geachtet wurde (am Anfang der Pandemie, Klassengrößen bis 38 Schüler\*innen, keine Masken, kein Lüften). Bei Einhaltung von Präventionsmaßnahmen sind Ausbrüche wesentlich seltener und kleiner. Dies entspricht auch den österreichischen Analysen durch die AGES. Die schwierige Aufgabe der nächsten Wochen und Monate wird es wohl sein, die RICHTIGEN Präventionsmaßnahmen (um)zu setzen! Dafür möchten wir uns als ÖGKJ weiterhin einsetzen!

Wir bedanken uns bei allen, die sich an dem Diskussionsprozess beteiligen.

Herzliche Grüße

Ihre Daniela Karall

Ihr Volker Strenger

Ihr Reinhold Kerbl

Präsidentin der ÖGKJ

AG-Leiter Infektiologie.

Generalsekretär der ÖGKJ

P.S.: In der Anlage dürfen wir Ihnen zur Information auch ein Schreiben des Berufsverbandes Österreichischer PsychologInnen zum Thema "homeschooling" übermitteln.

[www.paediatric.at](http://www.paediatric.at) | [Kontakt](#)

#### ERREICHBARKEITEN

Das Team rund um die Präsidentin der ÖGKJ steht Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde  
p.a. S12! studio12 gmbH, Kaiser Josef Straße 9, 6020 Innsbruck

T: +43-(0)512-890438

E: [office@paediatric.at](mailto:office@paediatric.at)

copyright © 2019 Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie Mitglied der ÖGKJ sind.  
abmelden, wenn die ÖGKJ keine E-Mails mehr an Sie versenden soll.